

So viele Konzerte wie noch nie – Die 9. *Weber-Tage* in Eutin

Die *Weber-Tage* begannen 2004 bereits am 25. August bei schönem Sonnenschein mit einem Konzert des Hamburger Konservatoriums in der Residenz Wilhelmshöhe. So erklang Musik von Carl Maria von Weber nicht erst zu seinem Geburtstag, sondern auch schon im Sommer in Eutin. Die Studenten der Gesangsklasse von Frau Prof. Tuula Nienstedt hatten sich in einem Semester-Projekt speziell mit der Musik Webers auseinandergesetzt. Das Konzert war ein gelungener Streifzug durch die Opern Webers für Gesang und Klavier und bot zudem eine stilvolle Auswahl aus dem Liedschaffen des Komponisten. Das Besondere dieses Konzertes waren auch allein schon die Interpreten, die, wenn sie nach ihren Examina wieder in ihre Heimat zurückkehren werden, hoffentlich nicht nur in Europa, sondern vor allem auch in den Ländern des fernen Ostens – in Japan, China oder Süd-Korea – die in Hamburg erarbeitete Musik Webers erklingen lassen werden. Ihre Freude, Weber zu singen, übertrug sich sehr schnell auch auf das Publikum.

Das 2. Konzert, welches im September wiederum in der Residenz Wilhelmshöhe *Weber und seinen Wegfahrten* gewidmet war, wurde durch das Duo Sarasate (Violoncello und Klavier) gestaltet.

Die drei Konzerte im Monat Oktober führten am 10. Oktober mit Wagners Salon-Ensemble und der *Tanzmusik der Weber-Zeit* zuerst einmal an den Ukleisee.

Das besondere Konzert der 9. Eutiner *Weber-Tage* fand jedoch jenseits der Ortsgrenzen statt, nämlich im Haus des Kurgastes in Malente. Die Kooperation zwischen den benachbarten Kommunen hatte sich ergeben im Namen Webers. Der Kulturkreis Malente hatte das Philharmonische Kammerorchester Dresden unter der Leitung von Wolfgang Hentrich unter dem Motto *Carl Maria von Weber und Dresden* eingeladen. Romantische Streicherserenaden erklangen, erstklassig musiziert, und es wurde viel über Weber gesprochen.

Mit dem 5. Konzert der Saison verbunden war eine Begegnung zwischen der bayerischen Kreisstadt Marktoberdorf und Eutin auf Grund einer Einladung des Eutiner Bürgermeisters. Die beiden Städte wollen einen Kulturaustausch im Gedenken an Carl Maria von Weber beginnen. In Eutin kennt man den Namen der Stadt Marktoberdorf schon seit der Ausstellung im Jahre 1999 in der Kreisbibliothek zu Genovefa Brenner, der 2. Frau Franz Anton von Webers, die aus Marktoberdorf stammte und 1786 in Eutin den nachmals berühmten Sohn Carl Maria zur Welt brachte. Marktoberdorf ist in Sachen Kultur ein interessanter Partner mit guten Voraussetzungen für viel-

seitige Kontakte. Die Mitglieder der Weber-Gesellschaft hatten 1998 anlässlich der Mitgliederversammlung Gelegenheit, etwas davon zu erfahren. Die Delegationsmitglieder – geführt von ihrem Bürgermeister – waren (nach einer lieben Begrüßung am 28. Oktober) zugleich Gäste der Residenz Wilhelmshöhe, der Stadt Eutin und des Witwenpalais⁷. Eine umfängliche gegenseitige Information war für die nächsten Tage vorgesehen.

Nach einem Empfang im Rathaus am Vormittag des 29. Oktober begann die laufende Informationstour für die Gäste mit einem „Pilgern“ zu den zahlreichen kulturellen Denkmälern der Stadt. Man wurde danach in der Opernscheune begrüßt, stärkte sich im Brauhaus, besichtigte das Schloß in einer interessanten Führung. Danach lernte man mit dem Jagdschloßchen am Ukleisee eine weitere Konzertstätte Eutins kennen, erholte sich kaffeetrinkend in der näheren holsteinischen Umgebung Eutins und bereitete sich auf das abendliche Konzert in der Residenz Wilhelmshöhe, auf Webers *Freischütz – große Oper ganz klein* vor. Das aus Berlin angereiste Duo Götz Bernau (Violine) und Eckehard Scholl (Klavier) ging den bekannten Melodien der Weberschen Oper in Arrangements zahlreicher Komponisten des 19. Jahrhunderts im Ablauf des Librettos der ganzen Oper nach. Nicht nur wunderbar gespielt, sondern ebenso amüsant moderiert, ausgesucht aus dem reichen Fundus der Weber-Bearbeitungen der Staatsbibliothek zu Berlin. Ein begeistertes Gespräch in der Pause und beim Empfang nach dem Konzert ergab sogleich eine Einladung des Duos durch den Marktoberdorfer Kulturbeauftragten.

Der Vormittag des 30. Oktober war – zur Erholung – mit dem Besuch der Ostsee gefüllt, um den Workshop im Witwenpalais am Markt bei Dr. Dietrich Fey gut abarbeiten zu können. Thema: *Wie kann Kulturaustausch zustande kommen?* Immer bezogen auf das gemeinsame Band: Carl Maria von Weber. Die Informationen übereinander, moderiert vom Geschäftsführer der Eutin-GmbH Per Köster, wurden bis in die Nacht fortgesetzt und dürften für die *Weber-Tage 2005* schon einige Ergebnisse gebracht haben: Mehr dazu bei den Konzertplänen der 10. *Weber-Tage*.

Am 6. November gab dann das Divertimento Hamburg, eingeladen von der Tourist-Info im Ostholstein-Museum, mit Harmoniemusiken unter dem Titel *Weber und Mozart in Harmonie?* ein reizvolles Konzert für ein Bläser-Septett, welches sich der Harmoniemusik-Bearbeitungen der Werke beider Komponisten annahm. Im 19. Jahrhundert waren diese Arrangements wohl häufiger als die originalen Opern zu hören und man erlebte so, gut kommentiert, noch einmal, wie das Publikum von Salonkonzerten etwa diese Musik kennenlernte.

Kommentar oder Erläuterung ganz eigener Art erwartete am 13. November die Zuhörer, die ins Witwenpalais kamen. *Sauerhof 1823* – gesprochene und gespielte Gedanken zur Begegnung von Carl Maria von Weber mit Ludwig van Beethoven am 5. Oktober 1823 in Baden bei Wien. Das David-Quartett aus Hamburg spielte Ludwig van Beethovens op. 135 und Franz Schuberts op. post. 161 und Dr. Dietrich Fey sprach über Weber, die Begegnung mit Beethoven und die möglichen Wege der Weiterentwicklung der Musik- bzw. Gattungsgeschichte im 19. Jahrhundert. Leider mußte das für den 17. November geplante Konzert *Hommage an Carl Maria von Weber* wegen Erkrankung des Pianisten ausfallen.

Daher konnte sich die Weber-Gesellschaft nicht am Schluß der 9. *Weber-Tage* rückschauend und zusammenfassend bei allen Veranstaltern für das Engagement im Jahre 2004 bedanken. Anerkennung ist aber auch dem Publikum dieser zahlreichen Veranstaltungen zu sagen und im besonderen auch den Einladenden beim Besuch aus Marktoberdorf. Stellvertretend konnte dann erst zum Frühlingfest in der Residenz Wilhelmshöhe den dort dafür Verantwortung Tragenden mit einer Kopie einer Weber-Büste gedankt werden.

Ja, es gab so viele Konzerte wie noch nie bei den 9. *Weber-Tagen* 2004.

Ute Schwab

Eutin und Weber im Jahre 2005

Wenn am 21. Oktober die 10. Eutiner *Weber-Tage* mit einer *Bläser-Serenade* des Divertimento Hamburg in der Residenz Wilhelmshöhe eröffnet werden, beginnt gleichzeitig das Treffen der Mitglieder der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e.V. für das Jahr 2005. Die Gesellschaft hatte im Jahre 1991 bereits ihre 1. ordentliche Mitgliederversammlung in Eutin abgehalten. Daß aus dem anfänglich einen Geburtstagskonzert nach 1986 nunmehr gleichsam ein erfolgreicher Zyklus von Weber-Geburtstagsfeiern geworden ist, ist auch der Anlaß, mal wieder an den Geburtsort Webers zurückzukehren.

Aus diesem Anlaß werden auch am Sonnabend, dem 22. Oktober, in Zusammenarbeit mit der Eutiner Landesbibliothek bzw. dem Ostholstein-Museum und der Volkshochschule Eutin für alle Eutiner Bürger drei Vorträge angeboten, die sich mit der Biographie Webers und seinen Aufenthalten hier und im weiteren Norden befassen.

Am 23. Oktober erwartet die Eutiner Öffentlichkeit und auch die Weber-Gesellschaft und natürlich die Verfasser dieses Werkes eine erfreuliche Präsentation eines Notenbandes mit allen im Jahre 2002 zu Webers Geburtstag